

II.

Kleine Beiträge zur natürlichen und statistischen Beschaffenheit der Oberlausiz.

I.

Der Hungerbrunnen bei Uhyſt am Zaucher.

Christ. Francisc. Paulini, ein schmalischer Polihistor in Eisenach, wo er 1643 geboren wurde, und auch 1712. wieder starb, edirte ein Buch, welches er den filosofischen Feierabend benahmset, und 1700. zu Frankfurt am Main in Verlegung Friedrich Knochens abdrucken ließ. Es enthält 20 Abhandlungen, von denen die erste die Aufschrift führet: „Der von Gott und Menschen höchstgeehrteste Esel u. s. w. Die 15te aber ist überschrieben“: Der merkwürdige Königsbrunn. In diesem Kapitel hat er, wie es mehrentheils abzubelesenen Männern zu ergehen pfelet, alles durch und unter einander geworfen, was er von merkwürdigen Quellen und Brunnen, — auch dem verüchtigten Sabbathbrunn in Sirien nicht zu vergessen, — hat aufreiben können. Soviele sieht man überhaupt, daß er seinen Lesern habe solche Quellen bekannt machen wollen, welche fruchtbarre oder unfruchtbarre Jare anzeigen könnten. Diejenigen von ihnen, welche Miswachs und Unfruchtbarkeit verkündigen, werden Hungerbrunnen genennet, und richten ihr Profetenamt auf doppelte Art aus.